

Beruf Tagesmutter

Was soll mit der Bearbeitung des Themas erreicht werden?

- Kompetenzbereiche der Tagesmutter kennen und beschreiben können
- Eine realistische Selbsteinschätzung in Bezug auf diese Kompetenzen gewinnen
- Ein professionelles Selbstverständnis als Tagesmutter entwickeln und mit Argumenten vertreten können
- Die Bedingungen der Kindertagespflege in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern einschätzen können

Material und Vorbereitung

- Zettel, Stifte, Stellwand/Tafel, Kleber oder Nadeln zum Befestigen
- „Kompetenzbogen Tagespflege“ für alle Teilnehmerinnen kopieren
- „Beruf Tagesmutter – Hintergrundinformationen“ für alle Teilnehmerinnen kopieren
- Info „Tagespflege in Europa“ für alle Teilnehmerinnen kopieren

Empfehlungen für den Ablauf

(Zeitbedarf: 3 Zeiteinheiten à 45 Minuten plus 15 Minuten Pause)

► Begrüßung und Organisatorisches

(5 Minuten)

► Gesprächsrunde: Praxisbegleitender Einstieg

(15 Minuten)

► Variante 1:

Kompetenzbogen Tagespflege

(50 Minuten)

Gemeinsam wird im Kompetenzbogen die linke Spalte mit den verschiedenen Kompetenzfeldern durchgegangen.

- Können sich die Teilnehmerinnen in diesem Profil wiedererkennen?
- Machen diese Punkte zusammen einen Beruf aus?
- Ist Tagespflege nach Ansicht der Teilnehmerinnen ein Beruf? (siehe „Beruf Tagesmutter – Hintergrundinformationen“)

Wenn ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können die Teilnehmerinnen den Kompetenzbogen anhand ihrer Selbsteinschätzung durchgehen und ausfüllen, um sich über ihre Stärken klarer zu werden und herauszufinden, in welchen Bereichen sie dazulernen möchten. Wenn diese Zeit in der Fortbildung nicht mehr zur Verfügung steht, sollten die Teilnehmerinnen ermutigt werden, zu Hause diese Selbsteinschätzung vorzunehmen.

► Variante 2:

Tagespflege-Skala

(50 Minuten)

Die Referentin stellt die „Tagespflege-Skala“¹ als ein Instrument der Fremd- und Selbstbewertung von Tagesmüttern vor (siehe ReferentInnen-Information).

Anmerkung

¹ Tietze, Wolfgang/Knoeloch, Janina/Gerszonowicz, Eveline (2005): *Tagespflege-Skala (TAS)*. Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in der Kindertagespflege; Weinheim: Beltz Verlag.

Gemeinsam werden die einzelnen Beurteilungskriterien angeschaut, sodass sich die Gruppe eine Meinung über dieses Instrument bilden kann.

Anschließend kann darüber diskutiert werden, wie die Teilnehmerinnen die steigenden Qualitätsanforderungen erleben und beurteilen, die im Zuge einer Professionalisierung der Tagespflege auf sie zukommen.

► **Pause**

(15 Minuten)

► **Auflockerung**

(10 Minuten)

„Der Wind weht ...“

Alle sitzen im offenen Stuhlkreis. Der Stuhl der Kursleiterin wird herausgenommen. Die Kursleiterin stellt sich in die Mitte des Kreises und sagt: „Der Wind weht für alle, die ... (z.B.: schon Tageskinder haben/Kontaktlinsen tragen/jetzt müde sind ...)“. Alle Teilnehmerinnen, auf die dieses Merkmal zutrifft, stehen auf und suchen sich schnell einen anderen freien Stuhl. Auch die Kursleiterin sucht sich im Gewusel des Plätzetauschens einen freien Stuhl. Übrig bleibt eine Teilnehmerin, die keinen Stuhl mehr gefunden hat. Sie beginnt die neue Runde: „Der Wind weht für alle, die ...“.

► **Variante A:**

Übung

„Was machen Sie denn beruflich?“

(30 Minuten)

Die Teilnehmerinnen werden gebeten, sich folgende Situation im Alltag vorzustellen: „Ihre Nachbarin von schräg gegenüber spricht Sie beim Bäcker an. So laut, dass es alle im Geschäft hören, verkündet sie, welch ein schönes Leben Sie doch haben: immer zu Hause, mit Kindern spielen, kein Stress und dann auch noch dafür bezahlt werden ...! Wie reagieren Sie? Wie beschreiben Sie Ihre Arbeit?“²

Jede Teilnehmerin notiert ihre Antwort auf einem Zettel. Anschließend werden die Zettel sichtbar aufgehängt, und alle erhalten zunächst die Gelegenheit, die Antworten ohne Diskussion auf sich wirken zu lassen. Anschließend Gespräch über die Ergebnisse: Was fällt auf?

Die Praxis zeigt, dass die Tagespflege von Tagesmüttern oft unterschiedlich dargestellt wird. Beschreiben die Teilnehmerinnen ihre Tätigkeit selbstbewusst als anspruchsvolle Aufgabe oder stellen sie ihr Licht unter den Scheffel? Hier ist es wichtig, die Erfahrungen der Teilnehmerinnen in der Tagespflegepraxis einzubeziehen.

► **Variante B:**

Position beziehen:

Was für eine Tagespflege wollen wir?

(30 Minuten)

Im Raum wird eine möglichst große, freie Innenfläche geschaffen, indem alle Stühle und Tische an die Wand gerückt werden. An einem Ende des Raumes wird ein Zettel mit der Aufschrift „Ja“ befestigt, am entgegengesetzten Ende ein Zettel mit der Aufschrift „Nein“. Nun stellt die Referentin nacheinander zwei bis drei fachpolitische Fragen, die so formuliert sind, dass sie sich mit Ja bzw. Nein beantworten lassen. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, die jeweilige Frage für sich zu beantworten und im Raum einen Standort zu finden: Wer zum Ja tendiert, stellt sich nah beim „Ja“-Zettel auf. Wer zum Nein tendiert, stellt sich eher beim „Nein“-Zettel auf. Wer eine Position dazwischen bezieht, sucht sich einen entsprechenden Ort zwischen Ja und Nein. Das Position-Beziehen geschieht zunächst, ohne dass gesprochen wird. Die Gruppe lässt das Ergebnis auf sich wirken, indem sich alle umschauen. Ist die Tendenz der Beantwortung eher einheitlich oder eher auseinanderstrebend? Anschließend fragt der/die ReferentIn die Teilnehmerinnen, was sie bewogen hat, gerade diesen Standort auszuwählen. Wer möchte, äußert sich dazu. Wenn eine Frage ausreichend diskutiert wurde, wird zur nächsten Runde übergegangen. Fachpolitische Fragen des/der Referenten/in könnten z. B. lauten:

„Sollte Ihrer/eurer Meinung nach Tagesmutter ein anerkannter Beruf werden?“ – „Ist eine angestellte Tätigkeit als Tagesmutter einer selbstständigen Tätigkeit als Tagesmutter vorzuziehen?“

Dies ist eine effektive und lebhaft Methode, Pro- und Kontra-Argumente zusammenzutragen. Die Teilnehmerinnen werden dabei herausgefordert, Stellung zu beziehen und ihre Position zu begründen. Falls diese

Anmerkung

² Aus: BRAZZELTON, BARTHOLOMÄUS: *Das Kinderbetreuungsspiel* (deutsche Version), herausgegeben von: VBJK, Dunantlaan 2, B-9000 Gent, Belgien

Variante B gewählt wird, kann evtl. schon bei der Diskussion der einzelnen Fragen der internationale Ausblick einbezogen werden:

► **Der Blick über den Tellerrand: Tagespflege in Europa**

(15 Minuten)

Die Referentin gibt einen Überblick über die Entwicklung der Tagespflege in anderen europäischen Ländern (siehe „Info für Tagesmütter: Tagespflege in Europa“). Welche Erfahrungen liegen in den Nachbarländern vor? Welche Anregungen kann die Tagespflege in Deutschland für die Weiterentwicklung aufgreifen?

Dieses Thema kann evtl. in der Veranstaltung „Vernetzung und Kooperation“ (Modul 1: Was brauchen Tagesmütter für ihre qualifizierte Arbeit?) und/oder in der Recht-(4)-Veranstaltung vertieft werden.

► **Blitzlicht**

(10 Minuten)

► **Verabschiedung**

Erzieher/in



Illustration und ©: Renate Alf, www.renatealf.de